

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"
Ute Zöllner, Dekanin
Frankenberg/Eder

19.11.2009

Regenbogen – Zeichen des Neubeginns

Die Regenbogen-kids stehen auf der Bühne und strahlen um die Wette. Sie hatten auf ihren Auftritt etwas warten müssen, aber nun sind sie dran: Ramona, Max, Verena und Kevin. Etwa 20 Kinder singen „Halleluja“, und „preiset den Herrn“. Fröhlich sehen sie aus mit ihren leuchtenden Augen und den weißen T-shirts. Darauf ist ein bunter Regenbogen zu sehen und eben ihr Name: Regenbogen-kids. Das sind sie, die Kleinen in der Gemeinde, auf die es ankommt. Das schenkt Ramona und ihren Freundinnen und Freunden Selbstbewusstsein und Stärke. Sie sperren ihre Münder auf, damit alle hören, was sie zu singen und zu sagen haben. Hört hin: Gott beschützt uns Menschen und gibt uns Hoffnung, wenn alles dunkel und schwer ist. Was uns als Katastrophe erscheint, kann sich zum Guten wenden. „Preiset den Herrn!“

Die Regenbogen-kids mögen die Geschichte von der Arche Noah und finden deswegen auch ihren Namen Klasse. Denn sie selber machen ja auch die Erfahrungen, dass in ihrem Alltag nicht immer alles so läuft, wie sie es gern hätten. Auch Kindern erleben sehr intensiv, dass sie den Erwartungen, die sie an sich selber haben, nicht immer gerecht werden können. Sie erleben, dass es Gutes und Böses im Leben gibt, werden damit konfrontiert - und das nicht nur im Fernsehen.

Am Ende der Sintflutgeschichte spannt Gott den Regenbogen am Himmel auf. Mit den Menschen, die ihn enttäuschten, schließt er einen neuen Bund. Seither ist der Regenbogen das Zeichen der Hoffnung. Gott fängt immer wieder neu mit uns an. Weil seine Treue am Anfang der Geschichte mit den Menschen steht. Wir können ihn auch um seine Gnade bitten, die gibt uns dann Raum zum Atmen und schenkt Luft zum Singen – wie die Regenbogen-kids: „Halleluja - preiset den Herrn“.